

2. Frauengesundheitskonferenz am 19. April 2016 in Köln

***Frauengesundheit 2016***  
***Im Fokus: Psychische Gesundheit von Frauen***



***Prof. Dr. med. Anke Rohde***

Gynäkologische Psychosomatik, Universitätsklinikum Bonn

**Psychische Gesundheit unter frauenspezifischen Aspekten im Lebensverlauf**

Für die bekannten Geschlechtsunterschiede in der Häufigkeit psychischer Störungen gibt es eine Reihe von Gründen. Im Vortrag soll vor allem auf die hormonellen Einflüsse und die Bedeutung relevanter Lebensereignisse sowie schwieriger Lebenssituation eingegangen werden. Im Kontext von Schwangerschaften, Entbindungen, aber auch Schwangerschaftsabbrüchen, Fehlgeburten, Totgeburten und ungewollter Kinderlosigkeit gibt es eine Reihe von psychischen Folgestörungen. Hormonelle Veränderungen im Laufe des Menstrationszyklus und im Rahmen der Wechseljahre führen ebenfalls bei nicht wenigen Frauen zu relevanten psychischen Problemen. Die Liste problematischer Lebenssituationen von Frauen könnte man unendlich fortschreiben. Relevant ist, dass solche Lebensereignisse bzw. -situationen für die zukünftige psychische Stabilität oft nicht in ihrer Bedeutung wahrgenommen werden und dass die Behandlungsangebote unzureichend sind; präventive Konzepte gibt es praktisch gar nicht. In der Regelpsychotherapie sind Betroffene mit ihren Problemen oft nicht richtig aufgehoben, sofern sie überhaupt verfügbar wäre. Mehr spezielle Behandlungskapazitäten und Betreuungskonzepte werden benötigt, und zwar in erster Linie problemfokussiert, niedrigschwellig, als Ultra-Kurzzeittherapie und in Spezialambulanzen.